

Gemeinde Magoma

Diözese Hoima – Uganda

Deutsche Partnergemeinde:

- 28 Grundschulen
- 3 weiterführende Schulen
- 1 Gesundheitszentrum

CWM Struktur:

- Basisgruppe: 30 Mitglieder

Die Gemeinde Magoma ist praktisch im Urwald durch Zuwanderung entstanden. Mehrere Siedler-Familien sind einige Jahrzehnte zuvor in dieses Gebiet gezogen und haben mit außerordentlicher Kraft den Urwald gerodet, um Ackerbau und Landwirtschaft zu betreiben. Entsprechend dürrtig ist die Infrastruktur. Insbesondere sind die Straßen fast nicht passierbar. Pfarrer John Fisher Ssenyonyi hat hier eine außerordentlich schwierige Aufgabe, die kaum zu bewältigen ist. Dennoch ist erstaunlich, welch lebendiges Gemeindeleben man hier vorfindet. Eines der großen Probleme ist die Schulausbildung. Zu einer höheren Ausbildung müssten die Kinder fast 10 km zu Fuß gehen, was in dieser Umgebung viel zu gefährlich wäre. Deshalb versucht der Pfarrer mit aller Kraft eine weiterführende Schule in der Nähe der Kirche zu bauen.

Auch hier ist die Wasserversorgung ein großes Problem. Es fehlen saubere Brunnen.

Das Transportproblem verhindert die Möglichkeit sich besser treffen und die Produkte in die Märkte transportieren zu können. Viele Früchte verderben deshalb.

Wird gesucht



Start des Baues der Weiterführenden Schule St. Marys Kallayo
Leider fehlt das Geld zum Weiterbau, obwohl alle zusammenhelfen.

Die CWM Gruppe – gegründet 2004 – ist hier ebenfalls sehr aktiv. In vielen Projekten versucht sie den Lebensstandard der Mitglieder und ihrer Familien zu steigern, sowie für eine bessere Ausbildung ihrer Kinder zu sorgen. Das Gemeindeleben und der Zusammenhalt werden durch Projekte wie z.B. Tanz- und Singgruppen gefördert. Außerdem wurden Management- und Finanzteams gebildet.

Ein Teil der CWM Gruppe



Projekte:

2006 erhielt die Gruppe aus der Landesstiftung Baden-Württemberg Geld für 37 Schweine und den Bau eines Muster-Schweinstalles. Daran wurden alle Empfänger von Schweinen geschult.

Erst wenn die Mitglieder einen angemessenen Stall gebaut und die Schulung absolviert hatten, erhielten sie Schweine zur weiteren Zucht. Um eine möglichst optimal angepasste Rasse (widerstandsfähig gegen Krankheiten, gutes Fleisch, schnelle Mast) zu erhalten wird in dem Musterstall die europäische Schweinerasse mit den lokalen Schweinen gekreuzt.

- **Schweine Projekt**

Wie oben ausgeführt, werden alle Mitglieder in der Schweinezucht und im Bau von Ställen geschult. In der ersten Fase haben 37 Mitglieder Schweine erhalten. Nachdem diese Junge bekamen wurden 28 weitere Familien mit Schweinen versorgt.



- **Ziegen und Hühner Projekte**

Die Mitglieder kaufen teilweise aus den Gewinnen des Schweineverkaufs, aber auch durch Staatliche Zuschüsse Ziegen und Hühner. Diese werden gezüchtet und auch untereinander verteilt.



- **Entertainment Gruppen**

Wie oben ausgeführt gibt es sowohl bei den Frauen, als auch bei den Kindern verschiedene Entertainment Gruppen.



- **Revolving Funds**

Jedes Mitglied zahlt einen Betrag nach eigenem Ermessen ein. Je nach Höhe des Kontostandes können dann aus dem Fond die Mitglieder einen Kredit zu festen Rückzahlungsbedingungen mit Zinsen erhalten.

Herausforderungen:

- Die Preise für die Produkte sind auf den Märkten zu niedrig
- Die Straßen sind zu schlecht
- Krankheiten befallen Futterpflanzen und Schweine.

Eine Partnergemeinde aus Deutschland hätte hier eine interessierte und engagierte Gruppe, mit der sie Erfahrungen austauschen und sie unterstützen könnte. Falls Sie Interesse an einer Partnerschaft haben oder sich einfach weiter informieren möchten, melden Sie sich doch bitte bei Ernst Bodenmüller ernst.bodenmueller@web.de oder informieren Sie sich im Netz: <http://www.kab-drs.de/dynasite.cfm?dsmid=97991>